

Hinweise zur Anfertigung der Bachelorarbeit

1 Allgemeines

Bei der Bearbeitung der Bachelorarbeit sind die Bestimmungen der für Sie geltenden FPO bzw. FPSO einzuhalten. Bitte lesen Sie sich daher das entsprechende Kapitel unbedingt durch!

2 Zeitlicher und organisatorischer Ablauf

- Vor Beginn der Bachelorarbeit bitte im Sekretariat in Pasing vorbeikommen, um die Bachelorarbeit anzumelden.
- Eine Formatvorlage für die schriftliche Ausarbeitung (vgl. Punkt 3) sowie eine Formatvorlage für die Präsentation können Sie auf unserer Homepage herunterladen.
- In der Anfangsphase der Bearbeitung sollten Sie intensiven Kontakt zu Ihrem Betreuer herstellen. Anzueraten ist ein zwei- bis drei wöchentliches Treffen mit dem Betreuer, um gleich zu Beginn auftretende Fragestellungen hinreichend klären zu können. In der fortgeschrittenen Bearbeitungsphase können die Abstände zwischen den Besprechungen größer werden, sollten allerdings einen Abstand von 6 Wochen nicht überschreiten.
- Vor Anfertigung der schriftlichen Ausarbeitung sollte mit dem Betreuer die Gliederung der gesamten Arbeit abgesprochen werden.
- Die abgeschlossene Bachelorarbeit ist in zweifacher gebundener schriftlicher Ausfertigung rechtzeitig beim Betreuer abzugeben. Zusätzlich ist die Bachelorarbeit als pdf-Dokument einzureichen. In Absprache mit dem Betreuer sind Rechnungen, Simulationen, Programme etc. digital auf CD oder USB-Stick abzugeben.
- Nach Abgabe der Bachelorarbeit erfolgt die Korrektur und Bewertung durch den Betreuer.
- Spätestens vier Wochen nach Abgabe werden Sie Ihre Arbeit im Rahmen eines Kolloquiums in einem Kurzreferat (Dauer 15 Minuten) vorstellen.
- Schließlich wird Ihnen die endgültige Note mitgeteilt und an das Prüfungsamt übermittelt.
- Abschließend wird Ihnen ein Exemplar ihrer Arbeit mit schriftlich verfasster Bewertung wieder ausgehändigt

3 Inhalt und Form

Die Bachelorarbeit soll klar und übersichtlich gegliedert sein. Labor- und Berechnungsergebnisse sind in einem sinnvollen Umfang im Anhang beizufügen. Der Umfang der schriftlichen Ausarbeitung sollte zwischen 25 und 50 Seiten liegen und darf die Obergrenze nicht überschreiten.

Die fertige Arbeit muss der Reihe nach enthalten:

- Titelblatt (siehe Formatvorlage)
- Kopie der Aufgabenstellung
- Eine Leerseite zum Einkleben der Bewertung im Rücklaufexemplar
- Inhaltsverzeichnis mit Seitenangaben
- Falls erforderlich Abkürzungsverzeichnis
- Textteil
- Literaturverzeichnis
- Falls erforderlich Abbildungsverzeichnis
- Anhang
- Erklärung (siehe Formatvorlage)

Wir empfehlen, die Arbeit von einem Studienkollegen gegenlesen zu lassen. Arbeiten mit deutlichen Mängeln in der Grammatik und Rechtschreibung werden zurückgewiesen und sind nochmals einzureichen.

Die Arbeit ist in gebundener Form abzugeben, das Deckblatt ist gemäß der Formatvorlage zu gestalten.

Der Textteil sollte einheitlich in der Schriftart „Arial“ (Schriftgröße 11) verfasst sein. Darüberhinausgehende Vorgaben zur Formatierung bestehen nicht. Als Vorschlag von Seiten des Lehrstuhls wird auf die Formatvorlage verwiesen.

4 Zitate und Querverweise

Zitate sind als solche jeweils mit Angabe des Autors deutlich zu kennzeichnen.

Bei allen Abbildungen oder Tabellen muss die Originalquelle angegeben sein (z.B. entnommen aus MÜLLER, 1998, S. 12).

Verweise zur Literatur werden im Textteil durch Angabe des Verfassers und des Erscheinungsjahres deutlich gemacht.

Drei Beispiele:

Nach KÉZDI (1959) wird bei den Formen von Sand- und Kieskörnern unterschieden zwischen eckig, flach oder rundlich.

Der Konsolidationstheorie nach TERZAGHI und FRÖHLICH (1946) liegen das Darcy'sche und das Hooke'sche Gesetz zugrunde.

Bild 1 zeigt ein typisches Beispiel für ein gemessenes Last-Setzungs-Diagramm eines bis zum Grundbruch zentrisch und lotrecht belasteten Fundamentes (LEUSSINK et al., 1966).

Im Literaturverzeichnis werden alle verwendeten Quellen in alphabetischer Reihenfolge mit Angabe von Verfasser, Erscheinungsjahr, Titel, Erscheinungsort und evtl. Seitenzahl aufgeführt.

Beispiele:

Kézdi, A (1959): Bodenmechanik Band 1, Budapest, S. 34

Leussink, H.; Blinde, A.; Abel, P. G. (1966): Versuche über die Sohldruckverteilung unter starren Grundkörpern auf kohäsionslosem Sand, Veröff. Inst. f. Bodenmechanik, TH Karlsruhe, Heft 22.

Terzaghi, K. v. und Fröhlich, O. K. (1936): Theorie der Setzung von Tonschichten, Verlag F. Deuticke
Wien

Verwendete Internet – Seiten sind ebenso am Ende des Literaturverzeichnisses mit anzugeben.

z.B. Zentrum Geotechnik der TU München: www.gb.bgu.tum.de, Aufgerufen am xx.xx.xxxx